

Wir zahlen nicht für Eure Krise!

10.000.000.000

**für Bildung und Soziales
statt Geld für Banken und Konzerne**

Die österreichische Regierung hat neue Angriffe verkündet: Allein im Bildungsbereich sollen ab 2011 160 Millionen Euro "gespart" werden. Dazu kommen Kürzungen bei Arbeitslose, Kranke, Familien und andere sozial Schwache. Auch die geplanten Steuererhöhungen werden über Massensteuern (Mineralöl-, Tabak-, Mehrwertsteuer) in erster Linie Menschen treffen, die ohnehin kaum Geld haben.

an uns, gemeinsam mit Beschäftigten, Erwerbslosen und Jugendlichen in ganz Europa und international dafür zu kämpfen, dass die Folgen dieses Profitsystems nicht auf unserem Rücken abgeladen werden.

**Tous ensemble
– alle gemeinsam!**

2009 gab es Massenproteste im Bildungsbereich. LehrerInnen gegen die Verlängerung der Arbeitszeit, SchülerInnen gegen die Streichung freier Tage, Studierende für freien Bildungszugang und Bologna.

Doch das war nur der Anfang. Es wurden erste Verbindungen geknüpft zu anderen, die sich wehren: KindergärtnerInnen, MetallerInnen, DruckerInnen. Da müssen wir weiter machen. Die Studierendenproteste waren großartig - aber wir haben unsere Ziele nicht erreicht: Wir müssen uns besser organisieren, brauchen demokratische Strukturen und klare Ziele. Gemeinsam mit den kommenden Protesten von z.B. Arbeitslosen oder prekär Beschäftigten können wir die Angriffe im nicht nur zurückschlagen, sondern wirkliche Verbesserungen erkämpfen.

Am 11. März, sind in Griechenland erneut Millionen im Generalstreik. In der Türkei wehren sich Beschäftigte gegen die Folgen von Privatisierung und Krise. In Irland gab es Massen-Protest und Streiks gegen Angriffe auf den Öffentlichen Dienst und die Einkommen der Beschäftigten. Wenn diese Bewegungen zusammen kommen, wenn Studierende und SchülerInnen treibender Motor einer Bewegung gegen Kürzungen und Kahlschlag werden, dann können wir etwas verändern!

18. März 19.00

Veranstaltung

**Von internationalen
Kämpfen lernen:**

Griechenland & Türkei!

"Schwarzes Schaf", Wien 8, Ledererg. 26

"Sparen" = Kürzen:

Das ist KEIN Naturgesetz!

SchülerInnen, Studierende sowie Lohn- und Gehaltsabhängige werden zur Kasse gebeten. Die Banker, Unternehmer und Konzerne werden gerettet und belohnt, für die Krise ihres kapitalistischen Systems: 2009 hat die Regierung mehr als 10 Milliarden Euro für die "Finanzmarktstabilität" veranschlagt.

Es gibt kein Naturgesetz, dafür, dass Einkommen und Vermögen so ungerecht verteilt ist. Es "muss" nicht bei uns gekürzt werden, während Milliarden in Stiftungen und Privatvermögen einer kleinen Elite unangetastet bleiben. Es ist eine politische Frage, wofür Geld verwendet wird. Es liegt

Die sozialistische Kraft:

antikapitalistisch * antifaschistisch* international

www.slp.at

slp@slp.at

0650-424 63 10



**Die Sozialistische
Linkspartei SLP**

Die Sozialistische Linkspartei ist eine junge Partei aus AktivistInnen. Wir sind Teil des CWI – Committee for a Workers' International. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der nicht Profit und einige Wenige entscheiden, sondern in der die Bedürfnisse der Menschen im Zentrum stehen und wir demokratisch entscheiden, weltweit.

Das ist für uns eine sozialistische Gesellschaft, die Schluss macht mit der Herrschaft der Konzerne, die aber auch nichts gemein hat, mit der Diktatur einer abgehobenen Bürokratie wie in der Sowjetunion oder der DDR bis 1989/90. Dieser Kampf beginnt hier und heute: Für bessere Bildung, für Arbeit für alle, gegen Kahlschlag, Kürzungen und Privatisierungen. Die SLP tritt gegen Privilegien sowie Rassismus und Sexismus auf. Die SLP ist eine Partei zum mitmachen!

Committee for a Workers International CWI

www.socialistworld.net



Free education for everyone

We won't pay for the bosses' crisis!

➡ ➡ ➡ ➡ ➡ Money for education, not for bankers!

The economy is in its deepest crisis since the 1930s. The effects on the living standard of millions of people are enormous. In nearly every country, cuts in living standards and services are being announced. The capitalist crisis has led to dramatic falls in output and now the ruling classes want to cut living standards in order to balance their books. While some economies may recover a bit, living standards will not and there is the likelihood of a second, maybe much deeper, downturn. This is the background to the 10th anniversary of the Bologna Treaty that the EU tops are now celebrating in Vienna and Budapest. Bologna, as with other EU treaties, is a measure to increase the exploitation of the working class, in this case concerning students from a working class background. The aim is to carry out, more brutally, the 'logic' of capitalism - that everything has to be made 'profitable' - on education.

Protest around Europe

The first casualty of the current crisis of capitalism was the illusion that the profit system works, that it can provide a "good" future for everyone. This hope has now gone. All over Europe we see protests against the effects of the crisis, with youth and student protests in Austria, France, Germany and Greece, and increasingly nationwide workers' protests, including general strikes in Greece, Portugal and Spain.

Committee for a Workers' International (CWI)

The CWI is an international socialist organisation, in over 40 countries, on all continents. We participate in the struggles against the effects of the crisis and we also campaign to defend democratic rights, against racism and sexism and against the oppression of national minorities and ethnic groups. We have initiated and organised mass protests. In all these struggles it is clear that the pro-establishment parties have no real solution to the problems facing working people and youth. Their logic is the logic of capitalism. But we need a society where the needs of people - jobs, a living income, good social security, free education, a decent healthy service - is the main priority and not the super-profits of the greedy capitalists.

The CWI is also part of the campaign, in many countries, to build new mass workers' parties that should, in our view, be committed to fighting capitalism. As socialists, we are part of the movements against the Bologna Treaty while, at the same time, striving to link them with the need for an anti-capitalist struggle and the fight for another world - a socialist world.

Alternativer Bildungsgipfel

Die SLP bietet im Rahmen des Gegengipfels zwei Workshops an:

Sa. 13.3. um 10.00

Wie können soziale Bewegungen ihr Ziel erreichen?

Österreichische und internationale Beispiele für erfolgreiche Aktionen

Sa. 13.3. um 16.00

Wie kann Bildung in einer klassenlosen Gesellschaft aussehen?

Raum bitte der Tagesordnung entnehmen

What we fight for:

- ➡ Free education from kindergarten to university
- ➡ Down with the Bologna Treaty, re-organise the universities under the democratic control of students, teachers, lecturers, democratically elected representatives from wider society and the trade unions
- ➡ No to all education fees
- ➡ The introduction of a living grant for all students
- ➡ Guaranteed jobs, for all, after university or apprenticeship; fight unemployment: reduce the hours of the working week, on full pay
- ➡ For a joint struggle of students, workers and unemployed around Europe and internationally: We don't pay for the capitalist crisis – make the bosses pay!
- ➡ For a joint day of action across Europe, bringing together the movements of the Greek general strikes, the students against the Bologna Treaty, the Turkish workers against privatisations, the Irish workers against attacks on the public sector, pensions and living standards – and many more!

Linke Projekte zur Wiener Wahl 2010

Auf der einen Seite: Das Duell das keines ist. Strache, der Hetzer, und Häupl, der seit Monaten eine "Law and order"-Politik umsetzt und so der Hetze in die Hände spielt. Auf der anderen Seite: Umfragen, welche einer neuen Kraft riesige Potentiale bescheinigen, aber kaum konkrete Ansätze, die versuchen dieses Vakuum zu füllen. Die SLP möchte sich dieser Herausforderung stellen: Wir werden bei den kommenden Wahlen in Wien Brigittenau antreten und damit u.a. unsere Kampagne gegen die rassistische "Bürgerinitiative Dammstrasse"/FPÖ auch auf diese Ebene tragen. Ende März laden wir daher alle interessierten linken AktivistInnen in Wien - egal ob organisiert oder nicht - zu einer Konferenz ein, um dieses und ähnliche Projekte zur Wiener Wahl zu präsentieren und diskutieren. Konkret wollen wir auch ausloten, wo es sinnvoll ist, zusammen zu arbeiten/Unterstützung zu gewinnen, um möglichst akkordiert dem "Scheinduell" der Etablierten Paroli bieten zu können.

**Wiener Gemeinderatswahl:
Was macht die Linke?**

**Sonntag, 21. März 2010, 15.00 Uhr
Amerlinghaus - 7, Stiftgasse 8**